0341 . 30 68 235

GAMMA

8/02
15.April 2002
#113

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Antisemitismus wütet

In Frankreich, Belgien und Rußland kam es zu unzähligen Anschlägen auf Synagogen und jüdische Einrichtungen, bis hin zu Steinen auf Busse mit Schülern, Brandsätzen und Rohrbomben. Teilweise – wie in Marseille – brannten diese dabei völlig aus. (Zu den alltäglichen und den eskalierenden Anschlägen in Deutschland s.u.)

Als Reaktion kam es in mehreren französischen Großstädten zu Demonstrationen gegen die Anschläge, allein in Paris nahmen ca. 150.000 Menschen teil.

In Arhus (Dänemark) griff ein Mob aus rund Hundert Leuten, unter ihnen Nazis und Palästinenser, eine pro-israelische Kundgebung an.

Deutsche Flüchtlingspolitik

Gera. Eine bosnische Familie, die seit zehn Jahren in der BRD lebt, soll abgeschoben werden., weil ihr Asylantrag jetzt abgelehnt wurde.

Bukarest. Eine Anfang März mit Hilfe der Lufthansa nach Rumänien abgeschobene staatenlose Familie wird seitdem im dortigen Flughafen festgehalten und mit Nahrungsentzug erpreßt, einen Einbürgerungsvertrag zu unterschreiben. Als sie einem Mitgefangenen bei seinem Abtransport durch die Polizei helfen wollen, werden sie geschlagen, als „dreckige Zigeuner" beschimpft und die Mutter mit Vergewaltigung bedroht.

Der Verw.-Gerichtshof **Mannheim** lehnte die Klage eines Kosovo-Albaners gegen die Beendigung seiner Aufenthaltserlaubnis ab, die diesem entzogen war, als er von seiner (deutschen) Frau geschieden wurde. Daß er weiterhin Sorgerecht für das gemeinsame Kind hat, war dem Gericht egal, die Abschiebung war ihm wichtiger.

Bremen. Eine kurdische Familie soll in die Türkei abgeschoben werden, obwohl dem Vater dort PKK-Unterstützung vorgeworfen und er gesucht wird.

Naziübergriffe

Konstanz, 25.3. Unbekannte legten Feuer in einem Sammellager für Flüchtlinge. Der Brand konnte von den BewohnerInnen selbst gelöscht werden.

Rendsburg, 26.3. Zum zweiten Mal innerhalb eines Monats ist ein Brandanschlag auf das Geschäft eines türkischen Gemüsehändlers verübt worden. Für die Polizei gibt es keine Hinweise auf einen ausländerfeindlichen Hintergrund der Anschläge.

Staßfurt, 28.3. Nazis haben einen Brandanschlag auf ein AsylbewerberInnenheim geworfen. Die Feuerwehr konnte das Feuer löschen, verletzt wurde niemand. Die Täter blieben unerkannt.

Bochum. Auf dem jüdischen Friedhof beschmierten Unbekannte vier Grabsteine, unter anderem mit einem Hakenkreuz. Eine Zeugin hat eine Gruppe Naziskins in der Nähe der Gräber gesehen.

Berlin, 30.3. Zwei Amerikaner, die sich besuchsweise in Dtl. aufhielten, wurden auf dem Weg von der Synagoge auf dem Kurfürstendamm zusammengeschlagen, weil sie als orthodoxe Juden erkennbar waren.

Erpolzheim/Pfalz. Nazis incl. Bürgermeister-Sohn versuchten, eine Feier von linken Jugendlichen zu stören. Anschließend wurde ein Brandsatz auf das Haus geworfen. Das Feuer konnte gelöscht werden, verletzt wurde niemand.

Am folgenden Sonnabend gab es eine Antifa.Demo durch den Ort mit 100 TeilnehmerInnen.

Wunsiedel, 1.4. Ein 52jähriger aus Wunsiedel stach einem 21jährigen Asylbewerber mit einem Messer in den Rükken. Dieser wurde mit einem lebensbedrohlichen Stich in Lungennähe ins Krankenhaus gebracht und ist inzwischen außer Lebensgefahr. Der Täter sitzt in Untersuchungshaft. Bei einer weiteren Auseinandersetzung erlitt ein 21-jähriger Iraker einen Schnitt quer über den Bauch. Einem weiteren wurde mit einem Faustschlag das Nasenbein gebrochen.

Berlin-Tiergarten, 2.4. Unbekannte schmierten ein Hakenkreuz auf das Mahnmal an der Putlitzbrücke, das an die Deportation Berliner Juden in Vernichtungslager erinnert.

Syke. Vermutlich in der Nacht zum 5. April wurden auf dem jüdischen Friedhof 15 der 38 Grabsteine umgerissen.

Hamburg-Bergedorf, 5.4. Im Garten des selbstverwalteten Jugendhauses wurde ein Brand gelegt. Das Haus war bereits öfter Ziel von Neonaziaktionen.

Leipzig, 5.4. Aus einer Pro-Palästina-Demo heraus wurden Menschen angegriffen, die ihre Solidarität mit Israel bekundeten. Sie wurden anschließend von der Polizei des Platzes verwiesen.

Ahlem (Nieders.), 8.4. Die KZ-Gedenkstätte wurde mit den Sprüchen „Auschwitz-Lüge", „Judas verrecke" und „Solidarität mit Palästina" geschändet.

Berlin, 10.4. Mit Knüppeln, Tschakos und Messern bewaffnet, versuchten etwa 20 militante Antisemiten, eine Diskussionsveranstaltung zur aktuellen Koalition aus Antisemitismus und Antizionismus zu stürmen. Mit den Rufen „Juden raus" traten sie die Tür des Lokals ein und prügelten auf im Eingangsbereich befindliche Leute ein. Es gab mehrere Verletzte. Der ursprünglich geplante Veranstaltungsort hatte bereits auf massiven Druck palästinensischer und deutscher „linker" Gruppen den Mietvertrag gekündigt.

Sachsenhausen, 10.4. Ein 75-jähriger Demonstrant ist am Mittwochabend nach Abschluss einer Pro-Israel-Demonstration von Unbekannten verprügelt worden. Zwei Personen schlugen auf ihn ein. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, Rippenbrüche, Schürfwunden sowie Prellungen und wird in einer Klinik behandelt

Berlin, 13.4. Rund 200 Menschen, die an einer sich mit Israel solidarisierenden Gegenkundgebung gegen die von 10.000 Leuten besuchte Palästina-Solidemo teilnahmen, mußten von der Polizei vor permanenten Angriffen beschützt werden. Schließlich mußte die Veranstaltung beendet werden, weil die Einsatzkräfte erklärten, die Sicherheit vor den antisemitischen Attacken nicht mehr gewährleisten zu können.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Lübeck, 30.3. An dem Aufmarsch wegen deutscher Kollateralschäden im II.Weltkrieg nahmen gerade einmal 60 Nazis teil. 400 Leute demonstrierten dagegen und deckten die Nasen mit Obst u.a. ein.

Rostock, 30.3. Rund 100 Faschos kamen zum Aufmarsch gegen die Ilja-Ehrenburg-Straße.
Wilhermsdorf /Bay., 31.3.: Die Polizei löste ein Nazi-Konzert mit 500 BesucherInnen auf. Die Gemeinde erklärte den Mietvertrag für eine Halle im Stadtteil Unterulsenbach für ungültig, weil falsche Voraussetzungen genannt worden waren.
Leipzig, 6.4. Rund 1.000 Nazis kamen zum von Worch angemeldeten Aufmarsch. Weil sie die Auflagen incl. Kleiderordnung aber größtenteils nicht beachteteten und die Polizei die Vorkontrollen über fünf Stunden hinzog, gab Worch auf und beendete die Veranstaltung, bevor sie losgelaufen waren. In direkter Nähe gab es kurzzeitig eine Kundgebung von OBM und Pfarrer, die ganze Zeit präsent war jedoch ein Konzert direkt vor dem Bahnhof, das die Nasen gut beschallte. Bis zu 10.000 Leute sollen an den Gegenaktivitäten teilgenommen haben, nicht wenige jedenfalls versuchten immer wieder, zu den Nazis oder auf deren geplante Route vorzudringen, und lieferten sich andauernd Auseinandersetzungen mit der Polizei. Den meisten Ärger gab es bei der Abreise der Nazis auf dem Bahnhof, wo auch einige Hundert Antifas zugegen waren. Es gab insgesamt 155 Festnahmen.
Die Faschos griffen auf der Heimreise bei Wolfen am Abend einige Linke im Zug an. Einigen Hundert Nazis gelang es nach der Abreise, in Halle einen kurzen Spontan-Aufmarsch durchzuführen.
Bregenz, 6.4. Mit einem Bus und mehreren Pkw reisten rund 100 Naziskins aus Österreich, Deutschland und der Schweiz an, um auf einem privaten Partyschiff bei einer Rundfahrt auf dem Bodensee zu feiern.
Dresden, 8.4. Bei der Jorge-Gomondai-Gedenkdemo versuchten 25 Nazis eine Provokationsaktion mit Transparent. Sie wurden jedoch vorher von der Polizei festgesetzt. Mit dabei Nazikader Ronny Thomas, und die Kamera im Anschlag hatte wie immer Sven Hagendorf.
Eisenach, 13.4. Das Verbot des Aufmarschs des Nationalen und Sozialen Aktionsbündnisses Westthüringen (NSAW) wurde vom Verwaltungsgericht Meiningen bestätigt, weil die wirklichen Veranstalter und deren Thema durch den Anmelder verschleiert worden seien.
Wien, 13.4. Zum Naziaufmarsch gegen die Wehrmachtsausstellung kamen gerade einmal 120 Nasen. Mehrere Tausend Menschen nahmen an einer Gegendemo teil und versuchten, sich Zutritt zum Aufmarschplatz zu verschaffen, dabei kam es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Einige Organisationen und Menschen, u.a. die Jüdische Gemeinde, sahen sich im Vorfeld gezwungen, aus dem Gegenbündnis auszutreten und einen eigenen Aufruf zu veröffentlichen, weil an ersterem auch Vereine teilnehmen, die antizionistische und antisemitische Positionen vertreten.

Justiz gegen Nazi-Opfer

Der Prozeß gegen die Familie, die den Antalya-Grill in Pirna betreibt, weil diese angreidende Nazis angeblich mehrfach attackiert hätten, wurde bis zum Herbst ausgesetzt. Das Gericht will der Verteidigung erst einmal Einsicht in die Akten des Verfahrens gegen die „Skinheads Sächsiche Schweiz" gewähren, zu denen etliche der „Geschädigten" gehören.

Demo auf Flughafen FFM

Am **6.April** demonstrierten unangemeldet rund hundert Leute im Terminal 1 des Frankfurter Flughafens gegen Internierung und Abschiebung von Flüchtlingen.

Demo gegen Internetzensur

Der Chaos Computer Club hat seine erste Demo durchgeführt: Am **6.April** demonstrierten rund 300 Leute zur Bezirksregierung Düsseldorf gegen deren Bestrebungen zur Zensur des Internet.

Gegen Antisemitismus und Antizionismus

Am **14.April** nahmen rund 1.000 Menschen an einer Kundgebung in **Berlin** gegen den immer weiter ums sich greifenden Antisemitismus teil.
Bereits am **10.April** hatten 1.000 Leute in **Frankfurt/M.** ihre Solidarität mit Israel demonstriert.

Urteile gegen Nazis

AG Dortmund. Der schon 20 mal vorbestrafte Nazi Siegfried Borchert, Ex-FAP-Kader, wurde wegen gefährlicher Körperverletzung u.a. zu neun Monaten Haft verurteilt. Er hatte einen „Kameraden" in dessen Wohnung nach einem Streit zusammengeschlagen.
AG Ulm. Der bereits wegen Versandes von Nazi-CDs verurteilte Thorsten M. wurde wegen Besitzes von 200g Hasch zu einem Jahr und acht Monaten Haft verknackt.

Kalenda

16.4.: KlaroFix-Nachfolge-Treffen in Leipzig (#7/02)
20.4.: Antifademo in München (#7/02)
20.4.: Naziaufmarsch in Weimar (#3/02)
22.4. - 24.4.: Nazi - Kolleg in Thüringen (#5/02)
27.4.: Naziaufmarsch in Nordhausen (#5/02)
27.4.:Naziaufmarsch + Gegenaction in Wismar (#6/02)
27.4.: Parteitag der Schill-Partei (#5/02)
1.5.: Revolutionärer 1. Mai in Berlin (#5/02)
1.5.: Naziaufmarsch in Frankfurt/M. (#2/02)
1.5.: Naziaufmarsch in Berlin (#3/02)
1.5.: Naziaufmarsch in Göttingen (#4/02)
11.5.: Naziaufmarsch in Ludwigslust (#4/02)
25.5.: AZR abschaffen in Köln (#5/02)
1.6.: Nazi-Schülermarsch in Greifswald (#5/02)
1.6.: Naziaufmarsch in Rinteln (#7/02)
22.6.: IWG in Görlitz (#5/02)
29./30.6.: Signal-Pressefest in Köln. (#7/02)
12.7. - 19.7. 5tes Anti-Grenz-Camp bei Jena (#5/02)
13.7.: IWG in Cottbus (#5/02)
19.7. - 28.7.: noborder - camp bei Strasbourg (#5/02)
3.8. - 11.8.: crossover summer camp bei Berlin (#5/02)
1.8.: IWG in Zittau (#5/02)
14.9.: IWG in Berlin (#5/02)
12.10.: IWG in Stralsund (#5/02)
17.11.: Naziaufmarsch in Halbe (#6/02)

Neue Termine

News zum Naziaufmarsch in Weimar

Gegen den am **20.April** in Weimar geplanten bundesweiten Naziaufmarsch (10 Uhr Bahnhof/Schopenhauerstraße) gibt es eine Gegenkundgebung eines Bürgerbündnisses, Treff dafür ist 9 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz/Bauderplatz. Antifas sind aufgerufen, sich ebenfalls dort zu treffen, auch, um weitere Infos zu bekommen. Infonummern: 03643-772763 oder www.infoladen.net/sabotnik.
Auch in **Hannoversch Münden** wollen Nazis am 20.April aufmarschieren –vor dem Haus eines Richters, der DNA-Proben von einem NPD-Kader entnehmen lassen hat. Ihr Treff ist 10 Uhr am Parkplatz „Tanzwerder". Bürgermeister und Gewerkschaften kündigten Gegenaktionen an.

Mobilisierung für Israel

Am **20.April** findet ein Treffen des Bündnisses „Es geht um Israel" statt, auf dem über konkrete Solidaritätsaktionen für Israel beraten werden soll. 14 Uhr B12, Braustraße, **Leipzig**.

Info zu Abschiebehaft

Die Vernetzung gegen Abschiebehaft bietet am **20.April** mehrere Infoveranstaltungen zu dem Thema an. Beginn jeweils 19.30 im Interkulturellen Zentrum, Sternwartenstraße 4, **Leipzig**. Mehr Infos: www.abschiebehaft.de

Es gibt kein Recht auf Arbeit

Eine Diskussionsveranstaltung des BgR Leipzig zum 1.Mai im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Arbeiten lassen". Termin 24.**April,** Beginn 19 Uhr in der

naTo, **Leipzig**. Mehr Infos: www.left-action.de/arbeit

Aktionstage gegen Brechmitteleinsatz in Hamburg

Die Zahl der Brechmitteleinsätze gegen Farbige ist sprunghaft angestiegen, trotz des dadurch bereits verursachten Todesfalles. Deswegen gibt es vom **22.-26.April** Aktionstage gegen die menschenverachtende Praxis am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Demo für AZ

In **Pforzheim** wird am **27.April** für ein neues Autonomes Zentrum „Schlauch" demonstriert. Treff 13 Uhr Marktplatz.

Antifa-Aktionstag

Am **30.April** findet in **Heidelberg** wieder ein Antifaschistischer Aktionstag statt: Ab 18 Uhr auf dem Uni-Platz. Mehr Infos: http://www.autonomes-zentrum.org/ai/

Demo in Nordhausen

Am **30.April** wird in Nordhausen revolutionär in den Mai demonstriert "Euer System ist Gewalt, eure Gewalt hat System - Es gibt keine alternative zur sozialen Revolution" Treffpunkt ist um 18.00 Uhr am Bahnhofsvorplatz, Nordhausen. Mehr: www.puk.de/atag

News zum 1.Mai

Mittlerweile mobilisiert die NPD auch nach **Ludwigshafen, Mannheim** und **Heidelberg**.
In **Berlin** wollte die NPD ursprünglich durch den Bezirk Mitte marschieren, Gegenveranstaltung sind bereits angekündigt: ab 10 Uhr. Jetzt sollen die Nazis jedoch in Marzahn marschieren, die Route wird geheimgehalten. Aktuelles unter www.antifa.de
In **Dresden** soll der Nazitreff 11 Uhr am Theaterplatz sein, angemeldet sind 500 Nasen, reden sollen Udo Voigt und Winfried Petzold (sächs. Landesvorsitzender). Watch antifadresden.alturl.com.
Treffpunkt für Antifas gegen den NPD-Marsch in **Fürth** ist die revolutionäre 1.Mai.-Demo in Nürnberg-Gostenhof: 11 Uhr Bauerngasse/ Gostenhofer Hauptstraße. Infotelefon: 0160-91773464.
Treffpunkt für AntifaschistInnen in **Frankfurt/M.** ist bisher der Paulsplatz ab 9 Uhr. Infotelefon: 069- 79 20 27 51. Der Aufmarsch von Hupka wurde verboten, dieses soll aber angefochten werden.

Gräberpflege durch Nazis

Ein „Nationales Ehrenkomitee 8.Mai" um den Nazikader Thomas Wulff ruft auf, am **8.Mai** an die Gräber „unserer Soldaten" zu gehen und diese zu pflegen.

Nazifasching in Dresden

Die Junge Landsmannschaft Ostpreußen um Alexander Kleber will am **8.Mai** wieder einen Umzug durchführen, der an „Vertreibung" erinnern soll und zu dem sich die Teilnehmenden im Stil der 40er Jahre anziehen sollen sowie Handwagen mitbringen.

Kundgebung gegen Antisemitismus

Am **12.Mai** findet in **Berlin** eine Kundgebung vor dem Auswärtigen Amt mit dem Motto: „8. Mai 1945 - 14. Mai 1948: Kein Vergessen! Solidarität mit Israel!" statt. Sie bezieht sich auf den Jahrestag der Befreiung vom NS und der Gründung Israels und richtet sich gegen den wachsenden Antisemitismus weltweit. Auftakt 11 Uhr Werderscher Markt.
Sie ist Teil einer Konferenz „es geht um israel" vom 10.5.-12.5.

Demo gegen Überwachungsgesellschaft und Rassismus

Am 25. **Mai** wird in **Bad Homburg** gegen Rassismus und Überwachungsgesellschaft demonstriert. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof.

Antirademo in München

Am 25. **Mai** soll es in **München** eine Demo gegen Internierungslager, Abschiebungen und rassistischen Wahlkampf geben. Treffpunkt ist um 12 Uhr auf dem Karlsplatz/Stachus.

Gedenkdemo für Naziopfer

Am 25.**Mai**, dem 2.Jahrestag der Ermordung eines Sozialhilfeempfängers durch Nazis in **Berlin-Buch**, findet dort eine antifaschistische Gedenkdemo statt. Auftakt 15 Uhr S-Bahnhof Buch.

8.6. Leipzig: Zwei Aufmärsche

Neben der Anmeldung der NPD, die am **8.Juni** bundesweit gegen die Wehrmachtsausstellung zum Leipziger Völkerschlachtdenkmal mobilisiert, ruft Worch gleichzeitig zum Aufmarsch mit Beginn am Hauptbahnhof auf. Er will wieder versuchen, zum Völkerschlachtdenkmal zu gelangen. Die NPD beschwert sich mittlerweile über diese Anmeldung, da „jede weitere Veranstaltung nur Herrn Reemtsma und nicht dem nationalen Anliegen" nütze.

Antira-Demo in Ingelheim

In **Ingelheim** am Rhein soll am **29.Juni** unter dem Motto: "Gegen die Festung Europa - Abschiebeknäste und "Ausreisezentren" abschaffen" demonstriert werden.

---

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen, im Buchladen Bruchsteine und in der Lichtwirtschaft.

---

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de